

## Der Gruß vom 2. Bataillon.

Ein Berliner Mädchen-Lyceum, die Luifenschule in der Siegelstraße, die in unmittelbarer Nähe mehrerer Kasernen liegt, hat als Dank für Liebesgaben aus dem Felde einige Verse bekommen, die über ihren unmittelbaren Empfindungswert sich auch als dichterische Leistung durchaus sehen lassen können. Verantwortlich für die hübsche Schöpfung zeichnet das ganze zweite Bataillon des Alexander-Regiments, der persönliche Verfasser bleibt in soldatischer Knappheit und Bescheidenheit ungenannt. Ein stiller Humor und eine prächtige Handhabung des Mittelverses, der, ob literarhistorisch begründet oder nicht, lange Zeit als der „deutsche Vers“ angesehen wurde, zeichnet die einfachen Zeilen aus. Sie sind kräftig, nicht ohne einen ehernen „feldgtauen“ Schwung, und von einem natürlichen soldatischen Rhythmus, der von ferne an das „Lager“ Wallensteins erinnert. Die „Luifenschule“ kann mit Recht auf diese Erinnerung an den großen Krieg stolz sein:

An die Luifenschule, Berlin.

Mädels, das habt Ihr brav gemacht  
 Daß Ihr daheim an uns gedacht.  
 Haben uns schon in Friedenstag  
 Immer so gut miteinander vertragen,  
 Ihr jenseits des Wassers, wir in den Kasernen  
 Ruhten beide ja tüchtig lernen.  
 Wenn Ihr daheim auch so kräftig beweist,  
 Was man „preußische Bildung“ heißt:  
 Wir hier draußen, wir Alexander,  
 Bleiben weiter würdig einander.  
 Haben mit unseren Gardehieben  
 Immer gute Handschrift geschrieben,  
 Und beim Russenfang machte uns Qualen  
 Das Zusammenrechnen der großen Zahlen.  
 Um in Erdkunde Belehrung zu holen,  
 Bereisten wir Frankreich, Galizien und Polen,  
 Zoologisch studierten in manchem Quartiere  
 Wir unbekannte, meist kleinere Tiere.  
 So hielten wir Schule, so fleißig als je,  
 Wie Ihr deutschen Mädels an der Spree,  
 Und dachten an Euch, an daheim, drum bestellt  
 Unsern Soldatengruß aus dem Feld.  
 Erzählt auch ein wenig von unseren Taten  
 Und grüßt die großen, toten Soldaten,  
 Unter den Linden den alten Friß,  
 Den Blücher, den Bülow, den Dennewitz  
 Dann den bronzenen Mann, der vorm Reichshaus steht,  
 Der uns geprägt unser deutsches Gebet  
 Von Gott, den wir fürchten allein in der Welt. —  
 Allen sei unser Gruß bestellt.  
 Doch auch der Lebenden sei gedacht,  
 Der Lieben, für die wir hier stehn auf der Wacht.  
 Einen jeden, der unser denkt, grüßet ihn,  
 Grüßt uns das ganze, liebe Berlin . . .  
 Und Euch, Ihr Mädels, Euch läßt zum Lohn,  
 Das ganze, kriegsstarke

zweite Bataillon